

IG-Projekte

Die IG ist Träger von insgesamt 85 Projekten.

Mehr Informationen finden Sie unter www.initiativgruppe.de

ERWACHSENENBILDUNG

Berufliche Orientierungs- und Qualifizierungskurse

Sprachkursprojekt mit allgemeinen, Alphabetisierungs- und Jugend-Integrationskursen, Zweitschriftlerner-Kurs

Sozialpädagogische Betreuung für Integrationskursteilnehmer in prekären Lebenslagen

Berufssprachkurse, Deutschkurse für Auszubildende und FSJ-ler in der Altenpflege

Projekte für Frauen

Berufliche Neuorientierung plus Mittelschulabschluss

Berufswegplanung für Migrantinnen

Buchhaltungs- und Hauswirtschafts-Lehrgang

Integrationskurse mit Kinderbetreuung

Alphabetisierung mit Kinderbetreuung

PROJEKTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Erziehungs- und Bildungsberatung für Familien

JADE-Projekte an Mittelschulen

Jugendsozialarbeit an Schulen

Jugendwohngemeinschaften

LernOase

Kinderkrippe und Hort

ekkiko – FerienLernCamps

Mittagsbetreuung an Grundschulen

Elternteam Kick ins Leben

Inklusion im Ganztag

Offene Ganztagschulen an Mittelschulen

Schulsozialarbeit

Sozialpädagogische Lernhilfen

Sozialpädagogische Begleitung von Deutschklassen

Projekte für Auszubildende

Ausbildungsbegleitende Hilfen

Ausbildungsförderung für junge Flüchtlinge in Ausbildung

Berufsintegrationsklassen

Deutschförderung für Auszubildende zur Pflegehilfskraft

Interkulturelle Jugendarbeit

buntkicktgut

IG-Jugend

MIKADO

Städtische Freizeitstätte – IG-Feuerwache

MINT

Xchange MUC – Tandemprojekt für Jugendliche

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND INTERKULTURELLE BEGEGNUNG

Kultur-Arbeitskreis

Lâlezâr – Chor des IG-Frauenprojekts

Schüler- und Schülerinnenförderung durch bürgerschaftliches Engagement

Steppenkind – Mongolei

MIGRATIONSDIENSTE

Interkultureller Migrationsdienst

Jugendmigrationsdienst

Interkulturelle Qualitätsentwicklung

ANGEBOTE FÜR FLÜCHTLINGE

Deutschkurse für Flüchtlinge inkl. Koordinierungsstelle für Einstufung

Startklar – Übergang Schulabschluss – Ausbildung

MIA – Mittelschulabschluss für Flüchtlinge unter 25 Jahren

Jobbegleiter

Bürgerschaftliches Engagement für Geflüchtete

Resettlement-BüRO

BUCHHALTUNGSSERVICE FÜR VEREINE

Jahresbericht 2019



IG-InitiativGruppe

Interkulturelle Begegnung
und Bildung e.V.

Wir BILDEN Gesellschaft

Die IG im Jahr 2019

Wie jedes Jahr sind wir sehr stolz auf unsere vielen Teilnehmer*innen, die engagiert, mutig und fleißig ihre Prüfungen und Tests absolvierten und bestanden. Mithilfe der IG lösen sie Probleme, entwickeln sich weiter und können nächste Schritte gehen. Die zahlreichen tollen Erfahrungen motivieren uns alle, am Ball zu bleiben, uns weiter einzusetzen und gemeinsam Neues zu konzipieren.

Wir wünschen uns, dass alle die inklusiven und vielfältigen Potentiale von Migration entdecken können. Tagtäglich finden wir diese im Lachen der Krippenkinder, in den phantasievollen Geschichten der Schulkinder, in der Musik und den kunstvollen Projekten der Jugendlichen, in den sprachlichen Fortschritten der Erwachsenen und den vielen Begegnungen bei Veranstaltungen. Gleichzeitig sehen wir die für uns erschreckenden Entwicklungen mit Ankerzentren, Abschiebehaft und Abschiebeflügen. Das entspricht nicht unseren Vorstellungen einer offenen und inklusiven Gesellschaft.

Im Jahr 2019 standen für die InitiativGruppe einige Veränderungen an. Durch beständiges Wachstum waren unsere Strukturen nicht mehr passgenau, und auch inhaltliche Themen wurden neu ausgerichtet. Entlang dieser Umgestaltung begannen wir einen Organisationsentwicklungsprozess, in dessen Rahmen wir die Mission und Vision der IG diskutierten. Diese wird sich zukünftig von der Idee des interkulturellen Lernens hin zur diskriminierungskritischen Pädagogik entfalten. In gewissem Sinne haben wir schon 2019 der Black-Lives-Matter und den Demonstrationen gegen Rassismus vorgegriffen und fühlen uns befähigt, andere zu beraten und zu trainieren. Der erfolgreiche Fachtag des Projekts interkulturelle Qualitätsentwicklung – IQE – konnte dies unter Beweis stellen.

Dr. Monika Kleck



Kinder und Jugendbereich

KINDERKRIPPE

Ziel:

Wir arbeiten nach dem bayrischen Bildungsplan, der besagt, dass jedes Kind von Geburt an lernt und von Anfang an ein Recht auf Bildung hat.

In einem geborgenen Umfeld frei von Rassismus und Diskriminierung – bietet die IG den jüngsten Mitgliedern unserer Gesellschaft eine ganzheitliche Förderung der Entwicklung, des Spracherlernens und der Persönlichkeitsbildung.

Aktivität:

Während die Mütter Deutsch lernten, spielten und lernten ihre Kleinkinder in der IG-Kinderkrippe mit 72 Betreuungsplätzen mit dem Schwerpunkt Sprachförderung. Es wurden auch weitere pädagogische Angebote durchgeführt: mathematisches Denken, unsere Umwelt lernen und alles Leben zu respektieren, Kunst- und Musikerziehung, Bewegung und Sport, Kochen und gesunde Ernährung, sowie wurden verschiedenen Ausflüge durchgeführt.

Die Neugestaltung des Gartens, mit freundlicher Unterstützung des Bezirksausschuss Maxvorstadt und Sternstunden, war eine besondere Freude für die Kinder. Im Rahmen des Jahresthemas Verschiedene Kulturen kennenlernen entdeckten Kinder mit ihren Eltern viel Neues.

Wirkung:

Eine Entwicklung der Kinder in allen Bereichen ist spürbar.



IG-HORT

Ziel:

Begleitung und Stärkung von bis zu 25 Kindern in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung.

Aktivitäten:

22 Kinder besuchten den IG-Hort im Eine-Welt-Haus, wo sie ein Mittagessen bekamen, bei den Hausaufgaben unterstützt wurden und viele soziale sowie emotionale Kompetenzen vermittelt bekamen. Höhepunkte waren viele Feste.

Wirkung:

Wir sind stolz darauf, dass mehr als 70 % der Kinder den Übertritt aufs Gymnasium schafften.

SOZIALPÄDAGOGISCHE LERNHILFEN

Ziel:

Schüler*innen befähigen, ihren schulischen Alltag gestärkt zu bewältigen.

Aktivitäten:

An zwei Nachmittagen pro Woche für 2 Stunden konnten 224 Schüler*innen in ihren sozialen, emotionalen und schulischen Kompetenzen gestärkt werden.

Wirkung:

„Durch die SPLH habe ich wieder Freude am Lernen, verstehe mehr in der Schule und meine Noten haben sich verbessert. Ich habe jetzt ein Ziel und das Gefühl, dass ich es schaffen kann.“ (Zitat einer Schülerin)



ekkiko FERIENLERNCAMPS

Ziel:

Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten der Kinder

Aktivität:

Es wurden 7 Camps im Rahmen der Förderkette Kick ins Leben für je max. 30 Kinder angeboten, die morgens spielerisch Sprache übten und an den Nachmittagen durch sportliche Betätigungen das Gelernte auf andere Art vertieften.

Wirkung:

Nach den Ferienlerncamps mit insgesamt 240 Kindern im Jahr 2019 berichteten die Lehrer*innen, dass die Kinder motivierter im Unterricht sind, selbst Bücher zum Lesen in die Hand nehmen und sich sprachlich mehr einbringen.



ekkiko AN DER SCHULE/ Mittagsbetreuung an der GS Hanselmannstr.

Ziel:

Soziale und schulische Bildung für 25 Kinder an der Grundschule

Aktivitäten:

Nachmittagsprogramm mit Einzelförderung, Hausaufgabenhilfe durch die Lernoase, Elternberatung und Freizeitprogramme. Das Projekt findet innerhalb der Förderkette Kick ins Leben statt.

Wirkung:

Alle Kinder haben ihre Lernziele erreicht und konnten sich individuell entwickeln und ihre Lücken ausgleichen.

LERNOASE

Ziel:

Schulische Förderung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aller Schularten

Aktivitäten:

Über 300 Schüler*inne werden in Kleingruppen in den Fächern unterrichtet, in denen sie Bedarf haben, oder in denen Tests und Prüfungen anstehen. Prüfungsvorbereitungen, Training für Probeunterricht und andere Herausforderungen werden ebenfalls durchgeführt. Die intensive zielgerichtete Arbeit mit der gesamten Familie trägt zum Erfolg bei. Die Lernoase bietet dies im Rahmen der Förderkette Kick ins Leben an.

Wirkung:

Über 90 % der Schüler*innen erreichten ihre Ziele. Im Verlauf der Jahre konnten viele Teilnehmer*innen von der Mittelschule bis zum Studium begleitet und so strukturelle Defizite ausgeglichen werden.

FAMILIEN BEGLEITEN STÄRKEN

Ziel:

Bildungsberatung für Eltern mit Migrationsgeschichte, Stärkung der Eltern, deren Kinder die anderen Projekte der Förderkette Kick ins Leben besuchen, Ermöglichen von Übergängen in der Förderkette

Aktivitäten:

Einzelberatungen, Lernfrühstück, Veranstaltungen zu Bildungsthemen, Unterstützung der Projekte der Förderkette durch Elterngespräche

Wirkung:

Die Familien entdecken die Förderkette als vertrauensvollen Partner bei der Bildung der Kinder. Vor allem Frauen werden in ihren Entscheidungskompetenzen gestärkt.

Kinder und Jugendliche in IG-Bildungsmaßnahmen 2019

Jugendwohngemeinschaften	15
GS Amphionpark	44
Kinderhort	22
Mikado Musik und Theater	120
Mikado/XchangeMuc/Queer Europe	228
Mikado(IG Jugend Maßnahmen)	79
Meine Zukunft Facharbeiter	28
Gleich geht´s los (abh)	9
DaFür	226
Jugendkurse Sprachkursprojekt	49
Jugendmigrationsdienst - Kurse	21
Jugendmigrationsdienst - Beratungen	270
Jugendarbeit IG Feuerwache	393
Kinderkrippe	72
Lernen plus/Ekkiko-SprachlernCamps	240
ausbildungsbegleitende Hilfen	264
offene Ganztagschulen an MS	121
Sozialpäd. Lernhilfen	238
LernOase	477
Elternarbeit	529
JADE-Projekte	2873
Sozialarbeit an Grund- u. Mittelschulen	4866
Schülerförderung BE	452
Ehrenamtliche	185
Ehrenamtlich betreute Personen	452
Resettlement	29
interkultureller Migrationsdienst	945

Interkulturelle Jugendarbeit

Gruppenteilnehmer*innen

Besucher*innen

Städtische Freizeitstätte "IG-Feuerwache"

offener Betrieb/Angebote (Monat)	
strukturierte Gruppenangebote	795

Interkulturelle Jugendarbeit - MIKADO

strukturierte Gruppenangebote		
Theaterprojekt	49	
Sportangebot (Mädchen/Jungen)	27	
Filmreihe i.K. JIZ		265
Schüler*innenkonzerte	71	105
Musikkurse/ Tanzkurse	61	
Bildungsfahrt Bologna (IG Jugend)	9	
Bildungsfahrt Köln (Xchange Muc)	11	
Bildungsreise Berlin (Queer Europe)	10	
XchangeMuc - Tandemprojekt (alle Angebote)	113	
Queer Europe Maßnahmen (alle Angebot)	155	

Jugendverband "IG-Jugend"

Planungstreffen Köln	2	
Offene Maßnahmen	51	
IG-Jugend-Konzert	0	
Jugendvorstandstreffen/Mitgliedervers.	10	

Buntkickgut

Ligabetrieb	3224	
Street Football Work Trainings	330	
School Football Work Trainings	300	
Flüchtlingsarbeit (33 Fl.+umf-Unterkünfte)	210	
Reisen		
Events/Arbeitsgruppen	2404	

Gesamt 7832

MIKADO – JUGENDKULTUR UND BILDUNG

Ziel:
Stärkung von jungen Menschen im kulturellen und politischen Bereich

Aktivitäten:
Musikerziehung, Freizeitmaßnahmen, Mädchenarbeit, Theaterprojekt, Genderarbeit, rassismuskritische Pädagogik, politische Partizipationsarbeit, Fortführung des Tandemprojekts XchangeMuc bis Ende Juni 2020

Wirkung:
61 Schüler*innen nahmen am Musikunterricht teil und zeigten ihr Können in 2 Konzerten.



Bei der Filmreihe „Aus der Fremde – in die Fremde“ in Kooperation mit dem Jugendinformationszentrum (JIZ) und dem Kreisjugendring wurden 5 Filme vor insgesamt 265 Besucher*innen im Saal der IG in der Karlstraße gezeigt und intensiv diskutiert.

IG JUGEND

Ziel:
Selbstorganisation von jungen Menschen, politische Bildung

Aktivitäten:
Dem IG-Jugend-Verband gehören circa 150 Mitglieder an. Im IG-Jugendverbandsvorstand waren elf Jugendliche aktiv.

Wirkung:
Die IG-Mitglieder haben gelernt, sich selbst zu organisieren, sie haben politische Meinungen entwickelt und gelernt für diese einzustehen.

XCHANGE MUC

Ziel:
Neu zugezogenen Jugendlichen durch Tandems mit Jugendlichen mit Migrationsgeschichte das Einleben erleichtern und die Teilnehmenden stärken.

Aktivitäten:
16 Jugendliche trafen sich in den Tandems zu unterschiedlichen Ausflügen. Insgesamt nahmen 113 junge Menschen an Aktivitäten wie Zeitmanagement-Workshops, Workshops im Lenbachhaus oder einer Bildungsreise nach Köln teil.

Wirkung:
Die Jugendlichen erwarben viele persönliche Kompetenzen, und lernten München besser kennen.



QUEER*YOUROPE

Ziel:
Das außerschulische Bildungs- und Empowermentprojekt zur gesellschaftlichen Teilhabe

Aktivitäten:
Seit Anfang des Jahres 2019 organisiert Queer*Youroe ungezwungene Treffen für junge, queere Menschen of colour. Hier ist Platz für all ihre Themen. Themen. Im April partizipierten 6 Jugendliche an dem Empowerment-Workshop Social Justice – Gegen Diskriminierung und für Gerechtigkeit in der IG-Feuerwache. Außerdem gab es u. a. eine Bildungsreise nach Berlin und verschiedene Empowermenttrainings für junge Menschen of colour.

Wirkung:
Die Teilnehmenden fassten Vertrauen zum Team und zur Gruppe, sie wurden in ihrer Identität gestärkt und erlebten die IG als Schutzraum.

JUGENDMIGRATIONSDIENST

Ziel:
Der Jugendmigrationsdienst unterstützt die Integration und aktive Teilhabe von jungen Migrantinnen und Migranten in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

Aktivitäten:
Im Jahr 2019 wurden mit 479 Jugendlichen (306w, 173m) Einzelberatungen und Gruppenangebote durchgeführt.



Wirkung:
Die Teilnehmer*innen sind über das bayerische Schul- und Ausbildungssystem informiert, sie erhielten Berufsorientierung und konnten bei den nächsten Schritten in ihrer beruflichen Bildung gestärkt werden.

IG-FEUERWACHE – OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT

Ziel:
Sinnvolle Freizeitaktivitäten und Stärkung der Selbstorganisation für Kinder und Jugendliche von 8 bis 14 Jahren

Aktivitäten:
Monatlich nutzten circa 50 Kinder und Jugendliche Billard, Tischtennis oder Kicker, sie kamen zum Gespräch oder zur Mädchengruppe. Das Habibi-Café besuchten bis zu 30 Besucher*innen täglich und die Verantwortung für das Café, die Bewirtung und die Werbung ging mehr und mehr in die Hände der Jugendlichen über. Freitagsausflüge, Jugendfahrten, Ferienangebote, Fußballgruppen und Stadterkundungen ergänzten das Angebot. Insgesamt nutzen jährlich 795 Kinder und Jugendliche die Angebote.

Wirkung:
Die Kinder und Jugendlichen erlernten Verantwortung und ein soziales Miteinander. Sie finden einen Raum für sich selbst.

IG-FEUERWACHE – ELTERNARBEIT

Ziel:
Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern und Förderung der sozialen und beruflichen Integration ihrer Kinder

Aktivitäten:
Ein Schwerpunkt der IG-Feuerwache-Elternarbeit im Jahr 2019 war die telefonische Erziehungs- und Bildungsberatung, die von insgesamt 180 Personen in Anspruch genommen wurde. Die Beratung...



gen beinhalteten hauptsächlich Themen wie Fördermöglichkeiten im Stadtteil und in der IG für Schulkinder, Sprachkurse für Erwachsene und Eltern, kollegiale Beratungen zu schwierigen Fällen an Schulen, Informationen über BUT-Leistungen, Beratung von Lehrkräften zu Elternarbeit. Der andere Schwerpunkt war die familienorientierte und individuelle Erziehungs- und Bildungsberatung, an die sich 100 Personen mehrmals wandten. Im Mittelpunkt standen Beratungen zu Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen in der Schule und zum Umgang damit, außerdem zu schlechten schulischen Leistungen, Schulschwierigkeiten, psychologischen Testungen und Gutachten bei Kindern und Jugendlichen. Weitere Tätigkeitsfelder:

Organisation der Lernbegleitung an der GS Guldeinstraße, Hausaufgabenhilfe an den GS Pfeuffer- und Weißenseestraße für 37 Kinder, Ernährungs- und Kochkurs für 9 Familien, Mama lernt deutsch für 10 Mütter mit Kleinkindern und eine offene Lerngruppe in der Feuerwache.

Wirkung:

Die Eltern konnten gestärkt ihre Schwierigkeiten mit den Bildungseinrichtungen und ihren Kindern bewältigen. Das Verhältnis zur Schule besserte sich.

SCHULSOZIALARBEIT/JUGEND - SOZIALARBEIT an der Schule (JaS) GS Guldeinstraße, Pfeufferstraße, Weißenseestraße und Am Hedernfeld MS Ridlerstraße und Schrobenhausener Straße

Ziel:

Auch bei schwierigen sozialen und familiären Verhältnissen sollen durch die Schulsozialarbeit (JaS) die Chancen junger Menschen auf eine eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Lebensge-

staltung verbessert und eine gelingende Persönlichkeitsentwicklung unterstützt werden.

Aktivitäten:

Die Schulsozialarbeit beinhaltete niederschwellige Angebote zur Beratung und Förderung junger Menschen sowie ergänzende Gruppenangebote. Die Leistungen bestanden aus Einzelfallhilfen, Projekten mit Klassen, Gruppen- und Netzwerkarbeit. Zur primären Zielgruppe zählten neben den Schülerinnen und Schülern an der jeweiligen Schule auch die Eltern und Bezugspersonen. Mit der Schulleitung und den Lehrkräften an den jeweiligen Schulen bestand eine wertschätzende und verbindliche Zusammenarbeit. Schulsozialarbeit trägt zur Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler bei. Zu den vielen Projekten gehörten beispielsweise: Improvisationstheater, Gewaltprävention, Hip-Hop-Tanz, Gewaltpräventionsprojekt Fair Play, „aufguschaut“ Selbstbehauptung und Zivilcourage, ein Polizei-Kurs für Kinder, Mädchengruppe, Erlebnispädagogik Klettergarten, Erlebnispädagogik Kinder- und Jugendfarm, Mobbingintervention, Demokratische Problemlösungsstrategien, Kommunikationstraining, Kompetenzentwicklung, Außerschulische Hausaufgabenbegleitung mit Schwerpunkt Deutschförderung, Stadteilexkursionen und kreative Aktionen, eine Schülerzeitung etc.

Wirkung:

In vielen Fällen konnten die Familien stabilisiert, das Kindeswohl gesichert, Konflikte unter den Kindern und Jugendlichen sowie Konflikte in den Klassen gelöst werden. In manchen Fällen wurden weitere Jugendhilfemaßnahmen in Kooperation mit den Sozialbürgerhäusern eingeleitet, wie zum Beispiel ambulante Erziehungshilfen und sozialpädagogische Betreuung.

JADE an den MS Ridlerstraße, Schrobenhausener Straße und Alfonsstraße JADE Ü PLUS an den MS Schrobenhausener Straße und Alfonsstraße

Ziel:

Berufsorientierung und Bewerbungshilfe für Schüler*innen der 8. und 9. Klassen

Aktivitäten:

Berufsorientierungsabend, Beratung zur Berufsorientierung, Unterstützung bei Bewerbungen, Besuch von Ausbildungsmessen, Definition von individuellen Zielen für alle Schüler*innen der entsprechenden Klassen

Wirkung:

Die Schüler*innen übernahmen individuelle und realistische Handlungsstrategien, einige wurden in Ausbildungsberufe vermittelt, alle Schüler*innen verlassen die Schulen mit einer Anschlussperspektive.

OGS ALFONS

Ziel:

Die Offene Ganztagschule ergänzt das schulische Angebot und bietet von Montag bis Donnerstag verlässliche Betreuung bis 16.00 Uhr.

Aktivitäten:

Ein gesundes und ausgewogenes Mittagessen stärkt für die Hausaufgabenbetreuung, sowie Spiel- und Freizeitangebote. Highlight ist die Gartengruppe, die einen eigenen Garten pflegt.

Wirkung:

Die Teilnehmer*innen nutzten die schulische Unterstützung, um ihre Noten zu verbessern. Das Sozialverhalten und die Gruppendynamik verbesserten sich deutlich.

OGS SCHROBENHAUSENER STRASSE

Ziel:

Zusätzlich zu der verlässlichen Betreuung steht die Inklusion von Teilnehmer*innen mit Förderbedarf und deren individuelle Förderung im Mittelpunkt.

Aktivitäten:

Neben Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitangeboten bietet das Remix Café den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, selbst Erfahrung hinter der Theke und in der Organisation des Cafés zu gewinnen. In einer Judogruppe können alle ihr Selbstbewusstsein stärken. Zudem werden immer wieder Veranstaltungen, Workshops und Übungen zum Thema Inklusion organisiert. Die Teilnehmer*innen mit Förderbedarf erhalten heilpädagogische Angebote von einer Fachkraft.

Das Model des inklusiven Ganztages wurde auf einem Fachtag im Kultusministerium präsentiert.

Wirkung:

Das Zusammenleben der verschiedenen Gruppen funktioniert zunehmend gut. Die Eltern sind mit der kontinuierlichen Förderung sehr zufrieden.

SOZIALPÄDAGOGISCHE BEGLEITUNG ZWEIER DEUTSCHKLASSEN AN DER ALFONSSCHULE

Ziel:

Sozialpädagogische und sprachliche Bildung für Schüler*innen, die neu im deutschen Schulsystem sind. Übertritt in Regelklassen nach einem Schuljahr

Aktivitäten:

Förderung im Unterricht, Sprachförderung in kleinen Gruppen, individuelle Beratung, Beratung der Eltern, freizeitpädagogische Aktivitäten im Ganztage

Wirkung:

Alle Schüler*innen konnten in den Regelunterricht integriert werden bzw. es wurde eine Anschlussperspektive gefunden.



MINT

Ziel:

Spielerischer Erwerb von mathematisch-naturwissenschaftlichen Kenntnissen, zusätzliche Motivation der sprachlichen Entwicklung durch Experimente

Aktivitäten:

Lernen durch Experimente und mit Naturmaterialien, Besuch einer mobilen Sternwarte, der Messe Experimenta, MINT-Gruppe im gebundenen Ganztags an der MS Alfonsstraße, Angebote mit 3-D-Stiften, Tablets zum Programmieren usw.

Wirkungen:

Kinder und Jugendliche entdeckten neue Fähigkeiten und fanden Interesse an technischen Tätigkeiten.

PARTNERSCHAFT MIT SUBOTICA

Hintergrund:

Das Projekt hat im Jahr 2000 im Rahmen des Solidaritätspakts für Süd-Ost Europa angefangen. Nach einigen gemeinsamen Aktionen entstand eine lange Kooperation zwischen Subotica und München. Ab 2012 übernahm die IG die Trägerschaft für das Projekt. Das Projekt wird vom Amt für Wohnen und Migration, Sozialreferat gefördert.

Aktivitäten:

Im Jahr 2019 wurden zwei Aktionen mit sozial benachteiligten Jugendlichen aus Subotica durchgeführt: Teilnahme an einem Fußballturnier von „Bunt kickt gut“ mit 21 Jugendlichen (alle männlich) und 3 Betreuer (2 männlich und 1 weiblich) in München.

Ferienaufenthalt in Puppling, unterstützt von Ehrenamtlichen des Roten Kreuzes

für 21 sozial benachteiligte Kinder (10 weiblich und 11 männlich) sowie 4 Betreuer* aus Subotica.

Wirkung:

Der gemeinsame Austausch fördert das Verständnis für die unterschiedlichen Lebenslagen und ein Zusammenleben in Europa.

INTERKULTURELLE GÄRTEN

Ziel:

Durch die gemeinsame Bewirtschaftung der Gartenfläche entstehen Kontakte, eine Inklusion in die Nachbarschaft kann gestaltet werden.

Aktivitäten:

Die einzelnen Parzellen werden individuell bewirtschaftet. Durch gemeinsame Feste und Treffen sowie den Kontakt während des Gärtnerns können Neuzugezogene in die Gemeinschaft aufgenommen werden. Eine Parzelle wird von den Jugendlichen der IG Feuerwehr bewirtschaftet.

Wirkung:

Alle sind zufrieden mit ihren gärtnerischen Ergebnissen, die Jugendlichen konnten konkrete Erfahrungen im Anbau von Gemüse sammeln.

JUGENDWOHNGEMEINSCHAFTEN

Ziel:

Durch sozialpädagogische Begleitung und Beratung sollen das Erreichen einer schulischen und/oder beruflichen Qualifikation, die Entwicklung von Selbstständigkeit mit dem Ziel, ein selbstbestimmtes Leben führen zu können, die Entwicklung von Eigenverantwortung mit dem Ziel,

Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen zu können, sowie der Erwerb von lebenspraktischen und sozialen Kompetenzen erreicht werden.

Aktivitäten:

Im Berichtsjahr wohnten insgesamt 3 Frauen und 12 Männer in den Jugendwohngemeinschaften der IG, sie wurden von den Sozialpädagog*innen beraten und begleitet. Im Sommer unternahm die beiden JWG außerdem eine gemeinsame Seminarfahrt nach Berlin.

Wirkung:

Die jungen Erwachsenen machten erfolgreich ihre Ausbildungen.

BUNTKICKTGUT

Ziel:

Das Straßenfußball-Projekt buntkicktgut ist im Umfeld von Flüchtlingsunterkünften entstanden, um den dort lebenden Kindern und Jugendlichen ein integratives Jugendhilfeangebot – Sport, Gewaltprävention, Partizipation – zu machen. Über den regelmäßigen Ligabetrieb entstehen Begegnungsmöglichkeiten mit Gleichaltrigen.

Aktivitäten:

Die Straßenfußball-Liga umfasst sieben Kategorien/Altersklassen mit jeweils 12–20 Kleinfeld-Teams (U11, U13, U15, U17, Ü17/Senior und Ladies U13 sowie neu Ladies Ü13). Die zwei bis fünf wöchentlichen Qualifikationsturniere zur „Champions League“ werden seit April 2006 nach dem Motto: „Zeigt uns euer Stadion“ durchgeführt mit wechselnden Spielorten im gesamten Stadtgebiet von München. Durch Street Football Work und School Football Work schafft buntkicktgut ein re-



Teilnehmer*innen in Kursen und Lehrgängen

Deutsch Integrationskurse	1317
Berufssprachkurse BAMF	1048
Alphabetisierungskurse	306
Städtische finanzierte Deutschkurse	130
Deutschkurse für Jugendliche	60
berufliche Qualifizierung für Frauen	177
ausbildungsbegleitende Hilfen	264
berufsbegleitende Kurse Münchenstift	79
Mittelschulabschlusskurse	13
Berufsvorbereitung für Flüchtlinge	22
Gesamt	3416

Jede Person wurde nur 1x gezählt, auch wenn sie an mehreren Kursen teilnahm.

regelmäßiges und partizipatives Sportangebot im Quartier. Aus den offenen und kostenlosen Trainingsangeboten entstehen Teams die wieder am kontinuierlichen Spielbetrieb teilnehmen. Zusätzlich werden Turniere organisiert wie die Liga-Cups und die InterCity-Cups oder buntkicktgut-open. Diese Großevents sind als Jugendbegegnung gedacht und konzipiert.

Die formellen Teilprojekte zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen an ihrer Liga: Liga-Rat, Referee-Schulung, buntkicker-Redaktion, Break'n'Ball-Show-Gruppe.

Wirkung:

Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen werden motiviert, als Gastteams ihr bekanntes und angestammtes soziales Milieu zu verlassen und an Mobilität zwischen den einzelnen Stadtteilen zu gewinnen, was eine Erleichterung ihrer späteren Zukunft auch im Hinblick auf Schule und Ausbildungs-/Arbeitsstätte mit sich bringt.

Camps, Ausflüge, Reisen und Jugendaustausch (Youth Exchanges) bieten den Kindern die Möglichkeit, über den „Tellerand“ zu blicken, sich neue Horizonte und Kontakte zu erschließen und bieten unersetzliche Erfahrungen.

Anzahl der beratenen Personen in den IG-Projekten

Sprachkursprojekt	Kursberatung	2441
Frauenprojekt	Kursberatung	1384
	Intensivberatung	32
DOrA	Kursberatung	1200
Frauen in Beruf und Schule	Intensivberatung	503
Ausbildungsbegleitende Hilfen	Intensivberatung	264
Jugendmigrationsdienst	Kurzzeitberatung	90
	Intensivberatung	125
	Casemanagement	109
	Kurse	21
Bürgerschaftliches Engagement	Kurzzeitberatung	206
	Intensivberatung	
Betreute durch Ehrenamtliche	Casemanagement	452
Elternarbeit	Kurzzeitberatung	180
	Intensivberatung	100
	Casemanagement	0
	Kurse	199
Interkultureller Migrationsdienst	Kurzzeitberatung	200
	Intensivberatung	750
Resettlement	Insgesamt beraten	55
MIKADO	Kurzzeitberatung	160
	Intensivberatung	80
	Intensivberatung mehrmals	30
Gesamt:		8581

Erwachsenenbildung und Projekte im Bereich Ausbildung

INTERKULTURELLER MIGRATIONSDIENST

Ziel:

Stärkung der Selbsthilfe und Selbstorganisation von Migrant*innen, Förderung der interkulturellen Verständigung und Öffnung von Einrichtungen im Stadtteil Ludwigsvorstadt.

Aktivitäten:

Individuelle Beratung für Migrant*innen in allen Lebenslagen (945 Einzelberatungen, 610 telefonische Beratungen, 150 Begleitungen zu Behörden), Durchführung von Veranstaltungen, darunter die Migrationstage und eine Messe für Frauen, Kooperationspartner beim Deutschcafé mit dem Münchner Flüchtlingsrat, Wortschatz-Sprachförderprojekt

Wirkung:

Rechtliche, gesundheitliche und soziale Anfragen konnten geduldig gelöst werden, mehrere Frauengruppen wurden gestärkt.

IQE

Ziel:

Diskriminierung und Barrieren in allen Bereichen der Organisation sichtbar machen und entgegen zu wirken. So können Vielfalt und Chancengerechtigkeit in der Organisation gefördert und gleiche Zugänge zu Angeboten ermöglicht werden.

Aktivitäten:

Über den Verlauf von 2 Jahren analysieren die teilnehmenden Einrichtungen ihre Strukturen, ihre Abläufe und das eigene Handeln rassismuskritisch und intersektional und entwickeln Strategien und Maßnahmen, um ihre Organisationen zu öffnen. Im Jahr 2019 fand ein viel beachteter Fachtag zum Thema interkulturelle Öffnung in der Vielfaltsgesellschaft mit einem Schwerpunkt auf diversitätsorientierter Organisationsentwicklung statt.

Wirkung:

Im Verlauf der Beratungsprozesse konnten 16 Einrichtungen ihre Aktivitäten und ihr Verhalten reflektieren. Erste Veränderungsschritte wurden geplant und umgesetzt.



RESETTLEMENT-BÜRO

Ziel:

Geflüchtete Menschen aus dem Resettlement-Programm und anderen humanitären Aufnahmeprogrammen über einen Zeitraum von 12 Monaten bei der Integration und Inklusion zu beraten und zu begleiten und durch das spezifische Beratungsangebot dabei zu unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben mit gesichertem Lebensunterhalt zu führen.

Aktivitäten:

Im Jahr 2019 hat das Resettlement-BüRO der Initiativgruppe e.V. insgesamt 55 Personen (36w/19m) in einem ständigen Empowermentprozess beraten und begleitet.

Am 10. Dezember 2019 hat die Beratungsstelle ihr 5-jähriges Bestehen gemeinsam mit Kooperationspartner*innen aus München und Kolleg*innen aus der Initiativgruppe e.V. unter anderem mit einem Fachvortrag und einer Podiumsdiskussion gefeiert und über die Arbeit des Resettlement-BüROs informiert.

Wirkung:

Regelmäßig können wir Familien aus dem Programm entlassen, die dann ihr Leben selbstbestimmt weiterführen.



PLAN A FÜR AUSBILDUNG UND ARBEIT

Ziel:

Berufliche Integration von Flüchtlingen und Migrant*innen

Aktivitäten:

Startklar – Übergang Schule/Ausbildung für junge Geflüchtete und Neuzugewanderte bis 25 Jahre und MiA – Vorbereitung auf den externen Mittelschulabschluss für Flüchtlinge und Migrant*innen über 25 Jahre

Wirkung:

Alle 21 Teilnehmer*innen (100 %) des MiA-Kurses bestanden ihre Mittelschulabschlussprüfungen, 95 % konnten im Anschluss vermittelt werden und den nächsten Schritt in Richtung berufliche Integration machen.

Aus den beiden Startklar-Kursen konnten 30 von 32 Teilnehmer*innen in Ausbildung oder Qualifizierung vermittelt werden. 4 von 6 Teilnehmer*innen konnten

den qualifizierenden Mittelschulabschluss erwerben.

ABH UND „MEINE ZUKUNFT: FACHARBEITER!“ (MZF)

Ziel:

Hier finden Auszubildende und EQ-Teilnehmer*innen Unterstützung in Form von Förder- und Stützunterricht in den technischen Fächern (Kernfächer der Berufsschule), Fachdeutschunterricht in den Maßnahmen MZF und abH plus sowie intensive Prüfungsvorbereitung. Dabei wird stets auf eine sprachensible Vermittlung der Fachsprache geachtet. Zusätzlich gibt es eine individuelle sozialpädagogische Begleitung, vorrangig in den Lebensbereichen, welche die Ausbildung betreffen.



Durch die Maßnahmen sollen die Leistungen der Auszubildenden stabilisiert, ein erfolgreicher Abschluss der Ausbildung garantiert und ein lückenloser Übergang ins Berufsleben gefördert werden. Hierbei bedient die Initiativgruppe die Berufsbereiche KFZ und Metall.

Aktivitäten:

Über den Jahresverlauf 2019 haben insgesamt 264 Auszubildende, gefördert über verschiedene Zuschussgeber, an den verschiedenen abH-Projekten teilgenommen.

Wirkung:

Es haben erneut mehr als zwei Drittel der Prüflinge ihre Abschlussprüfung beim ersten Versuch bestanden. Ein weiteres Viertel hat dann die erste Wiederholungsprüfung erfolgreich geschafft.

Ein Drittel der Auszubildenden, die ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, wurde von ihrem jeweiligen Ausbildungsbetrieb übernommen, sechs fanden eine neue Arbeitsstelle und zwei befanden sich in einem aussichtsreichen Bewerbungsprozess.

DAFÜR UND GLEICH GEHT'S LOS!

Ziel von „DaFür“:

Geflüchtete sowie Auszubildende, welche nicht Deutsch als Muttersprache haben, werden mit ausbildungsbegleitendem

DaZ-Unterricht dabei unterstützt, ihre Ausbildung erfolgreich zu absolvieren.

Aktivitäten:

Die Zielgruppe verfügt oftmals nur über unzureichende Deutschkenntnisse, um beispielsweise dem Berufsschulunterricht folgen zu können. Bei einem Teil sind die allgemeinsprachlichen Kenntnisse zu gering. Bei allen fehlt es am Zugang zur Fach- und Bildungssprache und an schriftsprachlichen Kompetenzen.

Die Teilnehmer*innen werden an den beiden Berufsschulzentren in je drei Gruppen eingeteilt (Einstufungstest zu Beginn des Berufsschuljahres). Der Unterricht findet einmal wöchentlich statt.

Wirkung von DaFür:

Die Teilnehmer*innen werden in ihren Kursgruppen mehrmals pro Jahr getestet. Dabei waren und sind überwiegend gute Fortschritte ersichtlich. Die Rückmeldung der Schulen hinsichtlich der geförderten Schüler*innen ist ebenso sehr positiv.

Ziel von „Gleich geht's los!“:

Der Vorbereitungskurs „Gleich geht's los!“ wurde konzipiert, um den Übergang vom Schul- in den Berufsschulalltag zu erleichtern und als Hilfestellung, um die betriebliche Probezeit zu bewältigen. Der Kurs führt die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit der Vermittlung relevanter Themenbereiche an ihre Ausbildung heran, immer mit dem Fokus auf Sprachsensibilität.

Wirkung

Die Teilnehmer*innen konnten 2019 durch das Projekt gut in ihre Ausbildung starten. Die Mehrheit von ihnen nimmt noch immer an den ausbildungsbegleitenden Hilfen oder/und am Projekt „Meine Zukunft: Facharbeiter!“ teil. Positiv zeigte sich auch, dass bereits ein erster Beziehungsaufbau im Sommer während des Vorbereitungskurses stattgefunden hat, worauf dann weiter aufgebaut werden konnte.



SPRACHKURSPROJEKT

Ziel:

Vermittlung der deutschen Sprache in den für Migrant*innen wichtigen Handlungsfeldern von Wohnen über Mobilität bis hin zu Ausbildung und Beruf, Sprachzertifikat DTZ/B1, Kennenlernen der wichtigsten Aspekte von Politik, Geschichte, Gesellschaft und Erziehung in Deutschland, respektvolles und freundliches Miteinander im Kurs;

Aktivitäten:

Insgesamt 1120 Teilnehmer*innen haben 51 vom BAMF bezuschusste Integrationskurse durchlaufen. Die Palette der Kurse reichte von Alphakursen über Jugend- und Alphabetisierungskursen bis zu Orientierungskursen. Exkursionen und Kursfeiern flankierten die Kurse

Das von der Stadt finanzierte Deutschcafé bot an drei Tagen pro Woche die Möglichkeit zum Austausch und formlosem Plaudern über aktuelle oder für die TN relevante Themen.

Das Modellprojekt für EU-Zuwanderer in prekären Lebenslagen wird von der Stadt und dem BAMF finanziert und ermöglicht Südosteuropäer*innen einen kostenlosen Kursbesuch, Lehrmittelfreiheit und sozialpädagogische Beratung.

Wirkung:

Die meisten Teilnehmer*innen bestanden B1 und den Test Leben in Deutschland im ersten Anlauf (circa 60 % B1). Durch die sprachliche Qualifikation verbesserten sich die Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

DOrA – DEUTSCH FÜR ORIENTIERUNG, AUSBILDUNG UND ARBEIT

Ziel:

Berufssprachkurse bis C1 mit dem Ziel der Verbesserung und Förderung der Sprach- und Handlungskompetenzen in beruflichen Kontexten sowie städtisch

finanzierte Deutschkurse für Geflüchtete bis B1

Aktivitäten:

Die Berufssprachkurse werden im Auftrag des BAMF durchgeführt und finden auf den Niveaus A2 bis C1 statt. Die Kurse werden sowohl als Vollzeit- als auch als Teilzeitkurse angeboten. 2019 wurden konstant zwischen 18 und 23 parallele DeuFöV-Kurse bei DOrA durchgeführt, an denen 1047 Personen teilgenommen haben.

In den städtisch finanzierten Deutschkursen können Geflüchtete die deutsche Sprache von der Alphabetisierung bis B1 lernen. 2019 haben insgesamt 117 Personen an städtisch finanzierten Kursen A1 bis B1 teilgenommen. Koordination, Einstufung und Zuleitung zu den Trägern bzw. in die Kurse erfolgte ebenfalls über DOrA.

Für Auszubildende in der Altenpflege, Altenpflegehelfer sowie FSJ-ler von der Münchenstift wurde der Deutschunterricht auf den Niveaus B1 und B2 angeboten.

Wirkung:

Im Anschluss an alle Kurse finden teils Prüfungen statt. Die durchschnittliche Erfolgsquote liegt bei mehr als 50 %.

FRAUENPROJEKT



Ziel:

Förderung der sozialen Inklusion, Verbesserung der Lebensqualität und der Chancengleichheit von Migrantinnen in Deutschland.

Aktivitäten:

Das Frauenprojekt bietet neben den vom BAMF geförderten Integrationskursen auch empowernde Maßnahmen und Selbsthilfeaktivitäten an. An den Aktivitäten, wie Konzerten, Foren, Ausstellungen, Ausflügen etc., nahmen 844 Personen teil.

Wirkung:

Die Frauen konnten Deutschkurse beenden, in den begleitenden Aktivitäten lernten die Frauen ihre Rechte kennen und sich dafür einzusetzen. Das Selbstbewusstsein wurde durch künstlerischen Ausdruck gestärkt.



FIBS – FRAUEN IN BERUF UND SCHULE

Ziel:
FiBS begleitet Migrantinnen bei ihrem Einstieg in den Münchner Arbeitsmarkt.

Aktivitäten:
Mit Unterstützung des Referats für Arbeit und Wirtschaft (RAW) der Landeshauptstadt München, der Arbeitsagentur, des Jobcenters und des Europäischen Sozialfonds können sich Frauen bei FiBS beruflich weiterbilden. Es werden Qualifizierungen zur Buchhalterin, zur Hauswirtschafterin, zur beruflichen Neuorientierung und zur Vorbereitung auf den Mittelschulabschluss angeboten. Die offene Beratungsstelle ermöglicht allen Frauen eine intensive Berufs- und Weiterbildungsberatung. Im Januar 2019 wurde das neue Projekt „Dein Weg – Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“ gestartet. Insgesamt wurden 2019 bei FiBS 503 Kundinnen beraten. 177 Frauen nahmen an den beruflichen Bildungsmaßnahmen mit einem Stundenumfang von 4.026 Unterrichtseinheiten teil.

Wirkung:
Die Absolventinnen der Angebote im Bereich Buchhaltung und Hauswirtschaft konnten zu jeweils circa 85 % eine Beschäftigung in ihrem Berufsfeld aufnehmen. Angesichts der mehrfachen „Vermittlungshemmnisse“ stellen diese Ergebnisse einen großen Erfolg dar. Der Zulauf von Personen, die den Mittelschulabschluss nachholen wollen, ist enorm. 92 % der Prüflinge der beiden Vorbereitungskurse haben die externe Prüfung an einer Münchner Mittelschule bestanden. Im neuen Angebot Stark im Beruf wurden alle Ziele vollständig erreicht. Die Zufriedenheit der Kundinnen lag bei 100 %.

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Ziel:
Migrant*innen aller Altersgruppen werden von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen bei ihren Integrationsbemühungen unterstützt.

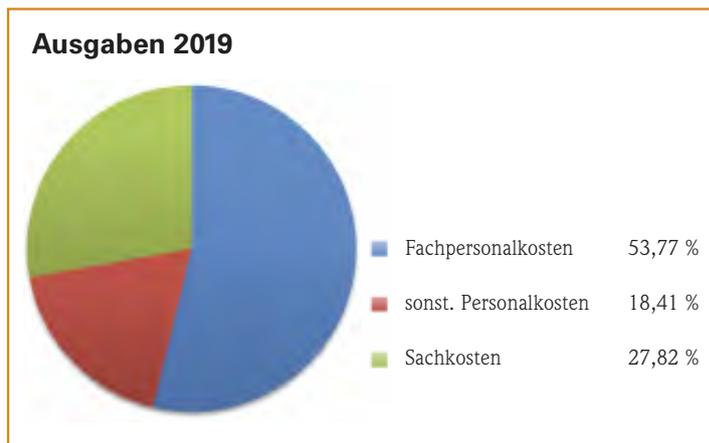
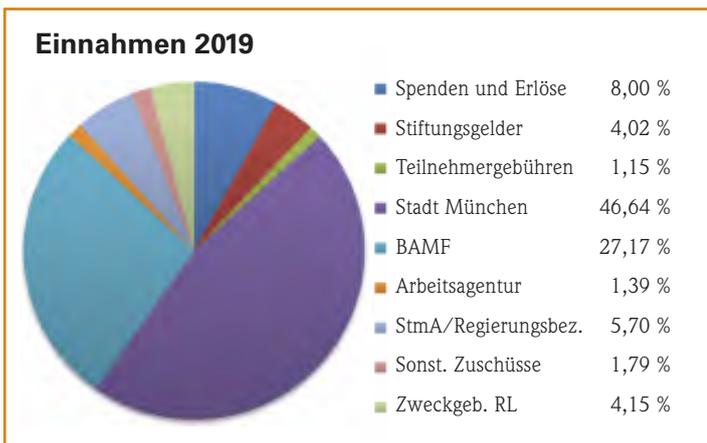
Aktivitäten:
Die Spanne der Tätigkeiten reicht von der Förderung von Kleinkindern in der Krippe über die Unterstützung von Schüler*innen bei Schwierigkeiten in der Schule bis zu Deutschförderung für Erwachsene und Unterstützung bei der beruflichen Integration von Jugendlichen und Erwachsenen.

Im Kalenderjahr 2019 haben 185 Ehrenamtliche (116 Frauen, 69 Männer) in den verschiedenen Arbeitsbereichen der IG gearbeitet. Sie waren im Durchschnitt 89 Stunden im Jahr tätig. Sie betreuten 452 Personen aus allen Altersgruppen und verschiedenen Nationalitäten einzeln oder in Gruppen. Ihr Arbeitsumfang entspricht zusammen circa 9,2 Vollzeitstellen. Im ganzen Stadtgebiet unterstützten 148 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene einzeln oder in Gruppen bei Schwierigkeiten in Schule und Ausbildung und mit der deutschen Sprache.

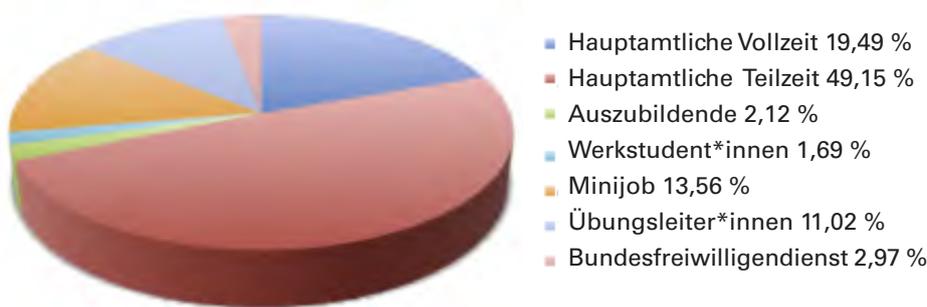
Wirkung:
Viele Schüler*innen können bis zum Abitur begleitet werden. Die Prüfungsvorbereitungen tragen zu der hohen Erfolgsquote der Absolvent*innen der IG bei.

ORGANISATORISCHE INFORMATIONEN

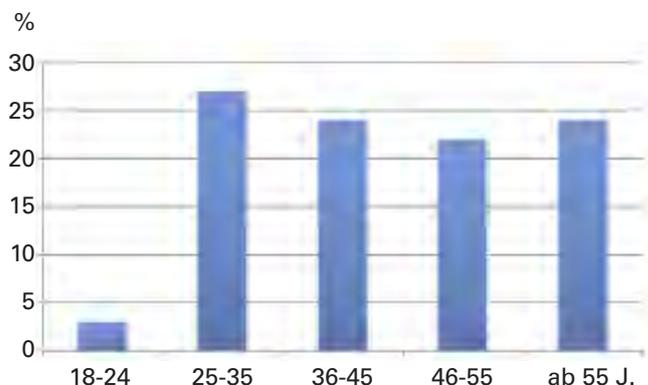
Rechnungswesen
Der Haushalt der IG war im Jahr 2019 ausgeglichen. Die Landeshauptstadt München und das Bundesamt für Flüchtlinge stellten mit 73,81 % die größten Zuschussgeber für unsere Projekte dar. Die Eigenmittel, die in vielen Projekten gefordert werden, sind geringfügig um 0,38 % zurückgegangen und betragen 9,16 % der Gesamteinnahmen. Vor allem die Teilnehmergebühren nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 0,56 % ab und betragen 1,15 % der Einnahmen. Dies erklärt sich durch einen überdurchschnittlich hohen



236 Mitarbeiter*innen, prozentual nach Beschäftigung



162 Hauptamtliche, prozentual nach Altersstufen



Anteil an einkommensschwachen Teilnehmenden. Der Sachkostenanteil ist erneut gestiegen und erreichte 27,52 % der Gesamtkosten. Die Personalkosten gingen um 2,08 % zurück.

Der IG-Haushalt wird alljährlich von der Steuerberatung (RA F. Volkmer) und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (ECO-VIS) geprüft.

Personalstruktur der IG 2019

2019 waren in der IG insgesamt 288 Personen beschäftigt, davon 176 hauptamtlich. Von den Hauptamtlichen arbeiteten circa 30 % in Vollzeit und circa 70 % in Teilzeit. Etwas über 80 % der Belegschaft sind weiblich. Bei der IG sind 5 Auszubildende, 12 Kolleg*innen aus dem Bundesfreiwilligendienst und 5 Werkstudent*innen beschäftigt. Geringfügig beschäftigt waren 40 Personen, v. a. in der Kinderbetreuung im Rahmen der Deutschkurse. Als Übungsleiter*innen arbeiteten 46 Personen bei der IG, v. a. als Trainer*innen bei buntkicktgut.

Außerdem arbeiteten 2019 für die IG 424 freiberufliche Lehrkräfte (v. a. in Deutschkursen) und 185 Ehrenamtliche (v. a. in der Schülerhilfe).

So waren 2019 insgesamt fast 900 Personen für die Integration von und mit Men-

schen mit Migrationshintergrund in der IG tätig. Herzlichen Dank allen für ihr großes Engagement!

Betriebsrat

Der Betriebsrat ist die Interessensvertretung der IG-Mitarbeiter*innen. Seit der letzten Wahl im Mai 2018 besteht er aus 9 Mitgliedern und 1 Ersatzmitglied, das leider wegen der Schließung des Projektes „Jobbegleiter“ ausgeschieden ist. Entsprechend des BetrVG nahm der BR seine Aufgaben (Überprüfung und Mitbestimmung) wahr, organisierte 4 Betriebsversammlungen und engagierte sich für den begonnenen Organisationsentwicklungsprozess als Mitarbeiter*innenvertretung.

Vereinsrat/Kuratorium

Im Jahr 2019 gab es acht öffentliche Vereinsratssitzungen, vier Kuratoriumssitzungen und drei Mitgliederversammlungen. Zudem traf sich der Vereinsrat oft in nichtöffentlichen Sitzungen. Dabei stand die Organisationsentwicklung der IG, die Frage nach der zukünftigen Struktur und der Satzung im Mittelpunkt. Auch die Standortfrage beschäftigte die Gremien weiterhin. Gegen Ende des Jahres gelang es, das Gerichtsverfahren um

den Standort in der Karlstraße zu gewinnen und so einen Verbleib bis mindestens Ende 2023 zu sichern. Bei den Mitgliederversammlungen wurden die Vereinsräte neu gewählt.

Querschnittsaufgaben der IG

Zu diesen Aufgaben zählen: Arbeitssicherheit, Datenschutz, Raumplanungen und IT. Auf allen Feldern standen Veränderungen und Verstärkungen an.

Öffentlichkeitsarbeit

Um unsere Arbeit in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurde unsere Präsenz in den Social Media intensiviert. Neben Facebook ist die IG bei Instagram und Twitter aktiv. Es kamen auch vielfältige Zeitungsartikel und zwei Sendungen bei Radio Lora zustande.

Standorte

Erst nach den Sommerferien konnten die schon für Januar geplanten Umzüge ins und innerhalb des jungen Quartiers Obersendling stattfinden. Jetzt sind dort alle IG-Räume mit Mikado, FiBS, Plan A für Ausbildung, Resettlement, der Lern-oase, Ekkiko und buntkicktgut belegt. Auch einige Migrant*innenvereine nutzen die Räume mit uns. Ein Fortschritt ist, dass wir nun viele Nachbarn wie die SchlaU-Schule oder Imma haben, mit denen wir gemeinsam beginnen können, das Quartier zu gestalten.

Die Karlstraße konnte, wie oben beschrieben, gehalten werden, für die Arnulfstraße finden Verhandlungen über langfristige Verträge statt.

Wir sind allen Vermietern dankbar, in deren Räumlichkeiten unsere wichtige Arbeit stattfinden kann.

Netzwerke und Kooperationen

Mitarbeiter*innen der IG engagierten sich in vielfältigen Netzwerken und Kooperationen.

Zu nennen sind der Münchner Trichter, das Netzwerk Ganztage und das Forum Bildungspolitik, der Arbeitskreis Migration bewegt die Stadt, die Interkulturelle Stiftung Kolibri, MORGEN, der Eine-Welt-Haus-Beirat, der Verein Stadtteilarbeit, AKIA Kick ins Leben und das Netzwerk demokratische

Bildung. Lourdes Ros vertritt den Münchner Trichter als Migrationsexpertin im Kinder- und Jugendhilfeausschuss der Landeshauptstadt München und im dazugehörigen Arbeitsausschuss Kommunale Kinder- und Jugendhilfeplanung. Die Mitarbeiter*innen bringen ihr Wissen in vielen FachARGen der Stadt, bei Regsam-Treffen und in Arbeitskreisen ein, um sich so für die Bedürfnisse der Teilnehmenden zu engagieren.

Veranstaltungen

- 19.01.2019 buntkicktgut-open: LigaCup
- 24.01.2019 Café Hereinspaziert
- 04.02.2019 Manchester United: MMM-Cup
- 21.02.2019 Café Hereinspaziert
- 28.02.2019 ComeTogether – Grow Together mit Mo Asumang und Idil Baydar
- 23.02.2019 Winterliga-Finale München
- 26.02.2019 Filmreihe: Mr. Gay Syria
- 12.–14.03.2019 In Our Country – Antirassismus-Woche
- 19.03.2019 Filmreihe: Die Mauer ist uns auf den Kopf gefallen
- 21.03.2019 Café Hereinspaziert
- 29.03.2019 Dichter Fawaz Kaderi mit Musik
- 09.04.2019 Filmreihe: FemalePleasure, Einladung zum Podiumsgespräch mit Mikado/JIZ und Nasimin Narges von Brot und Rosen sowie Faduma Korn
- 06.05.2019 Lesung Kerem Schamberger: Die Kurden
- 14.05.2019 Filmreihe: Die Asylentscheider
- 19.05.2019 FC Bayern Youth Cup: World Final
- 23.05.2019 Café Hereinspaziert
- 25.05.2019 buntkicktgut-open: Corso Leopold
- 02.06.2019 Mikado-Schüler*innen-Konzert im Gasteig
- 27.06.2019 Café Hereinspaziert
- 28.06.2019 Musiktheater Narrenland
- 17.-25.07.2019 Sommerliga-Finale München
- 24.-25.07.2019 Fußball-Nation-Cup Gymnasium München Nord
- 26.07.2019 Ausflug mit der Palästinensischen Frauengruppe nach Burghausen
- 17.09.2019 Café Hereinspaziert
- 18.09.2019 Interreligiöser Stadtspaziergang
- 10.10.2019 Fachtag IQE Interkulturelle Öffnung der Vielfaltsgesellschaft
- 18.10.2019 Mädchentag Bayernkaserne
- 22.10.2019 Filmreihe: Bleibeperspektive und Heimat
- 24.10.2019 Café Hereinspaziert
- 02.11.2019 Kleine Messe: Frauen-Karriere von zuhause aus
- 10.11.2019 Klaus Obalski und Saitenspann für Steppenkind
- 11.11.2019 Theatergruppe des IG-Frauenprojektes im Münchenstift
- 21.11.2019 Café Hereinspaziert
- 22.11.2019 Konzert NihanDeveciolgu und Sasha Agranov
- 29.11.2019 Fahrrad-Reparaturwerkstatt für die Teilnehmer*innen von MiA und Startklar mit Social Ride
- 05.12.2019 Winterfest im Café Hereinspaziert
- 10.12.2019 Fünf Jahre Resettlement, internationaler Tag der Menschenrechte
- 10.12.2019 Queer*Yourope stellt sich vor
- 11.12.2019 72-Stunden-Talk-Marathon



Danksagungen

Für die Unterstützung unserer Arbeit bedanken wir uns bei folgenden Partner*innen, Förder*innen und Spender*innen:

Stadt München mit den Referaten:
Sozialreferat – Jugendamt; Amt für Wohnen und Migration, bürgerschaftliches Engagement; Referat für Arbeit und Wirtschaft; Kulturreferat; Referat für Bildung und Sport; den Bezirksausschüssen

Bundesagentur für Migration und Flüchtlinge

Bundesprogramm Sprach-KITA

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen; Regierung von Oberbayern; Regierung von Mittelfranken; Bayerisches Kultusministerium

Europäischer Sozialfonds in Bayern

Verschiedene Jobcenter

Agentur für Arbeit

Stiftung Kick ins Leben

SWM Bildungsstiftung

Münchenstift GmbH

Münchner Wiesn-Stiftung

Kolibri – interkulturelle Stiftung

Sternstunden

Check 24

dm

Migrationsbeirat

Münchner Pianistenklub

BayWa AG

Hamberger Großmarkt

Ricoh

SteGe GmbH

The Retail Performance Company

Quisma

Lichterkette

Adventskalender für gute Werke der SZ
Stiftungsverwaltung der LHM
(Stiftung für Menschen mit Migrationshintergrund in München)

Edith-Haberland-Wagner-Stiftung

FC Bayern München

Migrationsbeirat der LHM

Prof. Hermann Auer Stiftung

Sky

Deutschland rundet auf

Allen Spendern aus der Stadtgesellschaft und Wirtschaft und vielen Einzelpersonen, die unsere Arbeit unterstützen

Danke auch an den Stadtrat und die Mitarbeiter*innen der kommunalen Verwaltung, die uns stets unterstützt haben.

Danke an unsere Kooperationspartner, mit denen wir gemeinsam ein starkes Netzwerk für die Integration bilden.

Dank den vielen Ehrenamtlichen, ohne deren Engagement die IG so nicht möglich wäre.

Danke dem Vereinsrat und dem Kuratorium sowie der IG-Jugend für die kritische und unterstützende Begleitung.

Danke allen Mitarbeiter*innen der IG, die sich täglich für unsere Teilnehmenden engagieren.

Impressum:

Herausgeber: IG – InitiativGruppe
Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V.,
Karlstraße 50, 80333 München
www.initiativgruppe.de,
E-Mail: ig@initiativgruppe.de
Tel.: 089 – 544 671-0; Fax: -36;

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 14 700 205 00 000 88 22 700
SWIFT-BIC: BFS WDE 33 MUE

Geschäftsführender Vorstand:
Dr. Monika Kleck

Redaktion:
Dr. Monika Kleck

Fotografen, sofern nicht namentlich genannt:
Barbara Hartmann-Tumba,
Samir Sakkal, Sylvia Suppé und weitere
IG-Mitarbeiter*innen

Layout:
Ziegler Druckvorlagen GmbH

**Unterstützen Sie die IG bei ihren
Aktivitäten für interkulturelle
Begegnung und Bildung!**

**Spendenkonto: InitiativGruppe e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 14 700 205 00 000 88 22 700**